

Er scheint täglich
Wochen
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/2 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anfertigungen mit
entw. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheils,
fällt der hiesigen
Kommunalverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 127.

Sonnabend, den 3. Juni

1871.

Ämtliche städtische Bekanntmachungen.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten am 5. Juni er. Anfang 4 Uhr. Öffentliche Sitzung: 1) Jahresrechnung der Ebr-
lich'schen Stiftung pro 1870. 2) Mittheilung des Entwurfs des Vertrages mit der Stadt-Schützengesellschaft. 3) Commissionsbericht über Erbau-
ung eines neuen Schulhauses. 4) Kanalisierung der Lucke. 5) Verkauf von Hospitaläländereien. 6) Verkauf einer Wiesenparzelle in der Pulver-
weiden. Geschlossene Sitzung: 7) Wahl eines Bezirks-Vorsitzenden. Der Vorsteher der Stadtverordneten. Glockner.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Se. Maj. der König hat aus Anlaß des gegen Frank-
reich geführten Krieges allen während dieses Krieges bei der Feldarmee
oder im Garnisondienst verwendeten Militärpersonen, welche durch die bür-
gerlichen oder durch die Militärstrafgerichte bis zum 24. v. Mts. rechts-
kräftig wegen eines vor dem 17. Juli v. J., als dem ersten Tage der
Mobilisirung der Armee, oder in der Zwischenzeit von diesem Tage bis
zur Einrückung zum Heeresdienste verübten gemeinen oder militärischen
Vergehens (insofern hierdurch nicht Waffenenwürdigkeit eintritt, und —
soweit es sich um ein militärisches Vergehen handelt — dieses nicht unter
die Bestimmungen des neunten Hauptstücks des Militär-Strafgesetzbuchs
fällt), oder wegen einer in dem bezeichneten Zeitraum oder nach demsel-
ben während Dienstpräsenz begangenen Uebertretung verurtheilt worden
sind, die ihnen zuerkannten Strafen, soweit solche noch nicht vollstreckt
sind, sammt den ihnen überbürdeten noch rückständigen Kosten erlassen.

In der Sitzung vom 31. v. M. genehmigte der Deutsche Reichs-
tag die Anträge der Petitions-Kommission bezüglich der Petitionen, in
welchen eine höhere Entschädigung für requirirtes Fuhrwerk während des
Krieges beansprucht wird, als auf Grund des Bundesrathsbeschlusses in-
nerhalb des Norddeutschen Bundes gewährt worden ist (1 1/2 Thlr. für
einspänniges, 2 1/2 Thlr. für zweispänniges Fuhrwerk einschließlich der Ver-
pflanzung des Fuhrmanns). Dagegen beschloß der Reichstag den Ueber-
gang zur Tagesordnung über verschiedene andere Petitionen. Ohne De-
batte wurden die Petitionen der Prediger Baumgärtner und Niemeß in
Altpreußen, um Erlass eines Gesetzes, wonach religiöse Gesellschaften, na-
mentlich auch die Baptistenvereine, Korporationsrechte erlangen können,
dem Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen. — In der Plenar-
sitzung vom 1. Juni schloß die erste Verathung des Gesetzentwurfs, be-
treffend den Erweiterungsbau für das Dienstgebäude des Reichskanzler-
Amtes mit dem Ergebnis, daß eine Verweisung der Vorlage an eine Kom-
mission nicht erfolgen, sondern die zweite Verathung im Plenum des Hau-
ses stattfinden soll. Es handelt sich um die Bewilligung der ersten Rate
von 100,000 Thlr., welche Summe auf die Einzelstaaten nach Maßgabe
ihrer Bevölkerung vertheilt werden soll. Es folgte die zweite Verathung
des von dem Abg. Kasper eingebrachten Gesetzentwurfes, betr. die geschäft-
liche Behandlung von Gesetzentwürfen durch Zwischenkommissionen.

Rheinische Landwehrleute haben eine Petition an den Reichstag
gerichtet, in welcher sie bitten, den Bundesrath zur Erklärung darüber
veranlassen zu wollen, „ob es in Preußen mit den gesetzlichen Bestim-
mungen in Einklang zu bringen war, daß die ältesten Jahrgänge der
Landwehr 2. Aufgebots, Familienväter im Alter von nicht selten 39 und
40 Jahren, in Feindesland geführt wurden, oder ob das Gesetz es vor-
schreibt, daß diese Landwehr nur zur Vertheidigung der preussischen resp.
deutschen Grenzen verwendbar ist, und was die Staatsregierung veran-
lassen konnte, jüngere Mannschaften dabeim zu halten, während sie uns
nach Frankreich schickte.“

Nachdem nunmehr der Tag für den Einzug der Truppen
in Berlin definitiv auf den 16. Juni festgesetzt worden ist, hat die ge-

mischte Deputation der dortigen Communalbehörden definitive Beschlüsse
über die zu treffenden Veranstaltungen getroffen. Der Kaiser Wilhelm
wird an dem Einzugstage selbst nach dem Tempelhofer Felde reiten und
sich an die Spitze der Armee setzen, welche für die nicht mit ein-
ziehenden Truppen durch Deputationen dargestellt wird. Von jedem
Bataillon wird ein Mann, also von jedem Regiment drei Mann
deputirt werden; außerdem wird eine Compagnie der Berliner Landwehr
eingeleidet. Die Gewerke werden sich hauptsächlich in der Königgräzer
Straße aufstellen, das Turnercorps, welches in Frankreich war, wird die
Dienste freiwilliger Constabler versehen. Außerdem werden freiwillige
Constabler (jedoch ohne Stab) fungiren. Nach Mittheilungen der Militä-
rbehörde stehen 2000 Geschütze zur Disposition, von denen die Haupt-
masse zwischen dem Leipziger Platz und der Verbindungsbahn zu einem
90 Fuß hohen „Berge“ (von den „Bastion“ und von allen Decorations-
malereien ist abgesehen worden) aufgeföhren werden soll. Auf dem pari-
ser Platz wird ein Baldachin für die Ehren-Zugfrauen errichtet. Tri-
bünen werden errichtet: auf dem pariser Platz für 13,600 Personen, auf
dem astanischen Platz für 2500 Personen, vor dem Zeughaufe zur Dispo-
sition des Kriegsministers, vor der Universität für die Johanniter und die
freiwillige Krankenpflege. Für die Kosten der Ausführung des beschrän-
kten Bauprogramms wurde beschlossen 110,000 Thlr. zu bewilligen. Die
kirchliche Freierlichkeit am 18. Juni wird streng nur auf die Kirchen be-
schränkt sein.

Für die ausschließlich militärische Feier, welche in Anschluß an
den Siegeszug in Berlin ins Auge gefaßt ist, wird zugleich die Ver-
kündigung der Militär-Auszeichnungen erwartet, welche den besonders
hervorgetretenen Truppentheilen als solchen zu Theil werden sollen. Als
die vornehmste dieser Auszeichnungen darf wohl die Verleihung des Eiser-
nen Kreuzes in die Fahnen Spitze oder an das Fahnenband des betreffenden
Truppentheils betrachtet werden.

Von Versailles wird unterm 31. v. Mts. telegraphirt: Der
„Agence Havas“ zufolge hält man neuerdings den Rücktritt der Minister
Picard und Leslo für bedenklich. Ueber die Persönlichkeiten, welche zu
ihren Nachfolgern bestimmt sind, liegen indessen noch keine zuverlässigen
Mittheilungen vor. — Die Verbindung mit Paris wird spätestens am
2. Juni, vielleicht schon morgen wieder hergestellt sein. Paris wird noch
einige Zeit hindurch unter militärischer Jurisdiction bleiben. Ausdrückliche
Ordres zur Brandstiftung, welche mit dem Siegel des Centralcomités
oder des Wohlthatsausschusses und der Unterschrift „Ulisse Parent“ ver-
sehen waren, sind sowohl bei den Leichen von Anjugenten, wie auch bei
mehreren hier eingebrachten Gefangenen gefunden worden. — Wie den
„Daily News“ aus Versailles vom 29. Mai geschrieben wird, herrscht in
ganz Frankreich eine Panik bezüglich der mutmaßlichen Absichten der
communistischen Brandstifter. Versailles selber soll mit Petroleum bedroht
sein. In Fontainebleau wurden Personen verhaftet, die man der Absicht,
den Wald anzünden zu wollen, beschuldigt. In Marfille soll eine Brand-
stiftungs-Verschwörung entdeckt worden sein und in Folge dessen viele
Verhaftungen stattgefunden haben.

— Einem englischen Telegramm zufolge versuchten 900 Aufständische aus Belleville, sich durch die preussischen Linien die Flucht zu bahnen; die Preußen hätten jedoch 100 derselben erschossen und die übrigen den Versäulern ausgeliefert.

In Moskau wurde am 20. Mai von den Deutschen, jedoch unter sehr starker Mitbetheiligung der russischen Bevölkerung, die Friedensfeier begangen. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Telegramm an den deutschen Kaiser abgesendet, auf welches die folgende Antwort erfolgte:

„Berlin, 22. Mai 1871.“

An den deutschen Consular-Kanzler Gillet in Moskau.

Das Telegramm, welches Sie im Namen der Deutschen in Moskau Mir sendeten, ist Mir ein erfreulicher Beweis, wie dieselben auch in der Ferne die großen Ereignisse, die Deutschland neu gestalteten, mit Dank gegen Gott feierten. Mögen die Wünsche zum Gelingen von Deutschlands Einheit in Erfüllung gehen und ein gesegneter, dauernder Frieden uns von der Vorsehung beschieden werden, den die unvergleichliche Tapferkeit und Ausdauer der Armee uns errang. Wilhelm.“

In Wien wurde der Reichskanzler vom Gesandten der Vereinigten Staaten davon in Kenntniß gesetzt, daß die in Washington zur Schlichtung der Ansprüche, welche anlässlich der Insurrection in Cuba gegen Spanien erhoben wurden, niedergelegte amerikanisch-spanische Commission den österreichisch-ungarischen Gesandten, Baron Lederer, zum Obmann des Schiedsgerichtes erwählt habe, und daß Präsident Grant die Hoffnung hege, die österreichisch-ungarische Regierung werde Baron Lederer auf telegraphischem Wege ermächtigen, diese Aufgabe zu übernehmen. Nachdem der Kaiser bereitwilligst seine Zustimmung gegeben hat, sind die betreffenden telegraphischen Weisungen an Baron Lederer sofort abgegangen.

Aus Florenz wird gemeldet: Die italienische Regierung ordnete eine stärkere Befestigung der gegen Frankreich gerichteten Grenze an. Besonders für die Linie Casale-Alessandria, weil sie befürchtet, daß eine spätere reactionäre französische Regierung zum Zwecke der Wiedereinsetzung des Papstes und zur Wiederherstellung des militärischen Prestige einen Krieg gegen Italien aufnehmen könne.

Brüssel, 30. Mai. „Etoile belge“ bringt ein Versailler Telegramm von heute, nach welchem Jules Favre und Picard ihre Demission gegeben haben. Es sei dadurch eine politische Crisis der ernstesten Art hervorgerufen.

Ueber die letzten Vorgänge in Paris tragen wir noch Folgendes nach: Vom Morgen des 30. schreibt die „Independance“: „In den Stadttheilen Belleville, Menilmontant, und den Steinbrüchen von Amerique haben die Truppen über 9000 Gefangene gemacht. Man schätzt die Verluste der Insurgenten vor dem 22. Mai auf 12,000 Tode und Verwundete und 25,000 Gefangene. In den Kämpfen vom 22. bis zum 29. Mai wurden mehr als 10,000 Insurgenten getödtet und etwa 20,000 Gefangene nach Versailles abgeführt. Die Verluste der Armee sind noch nicht bekannt. Die Leichname des Erzbischofs Darbois und des Abbe Deguerry sind einbalsamirt worden. Offizielle Berichte konstatiren, daß auch das Nationalarchiv und die Bibliothek des Arsenal's gerettet sind; in der Sobelins-Manufaktur sind alle Teppiche und die Weberstühle der großen Werkstatt verbrannt; das Observatorium hat sehr wenig gelitten. Es ist vollständig erwiesen, daß die Zerstörung der öffentlichen Gebäude eine von Seiten der Insurgenten vorher beschlossene Sache war. Ein Telegramm vom 30. Mai 6 Uhr Abends fügt hinzu: „Die Truppen bewachen alle (20) Mairien und die öffentlichen Gebäude. Die Nationalgarde ist aufgelöst; die allgemeine Entwaffnung, worin auch die Bataillone der Nationalgarde, welche zur Wiederherstellung der Ordnung mitgeholfen haben, einbegriffen sind, hat heute Morgen begonnen. Es ist streng verboten worden, eine Nationalgardemuniform anzulegen oder dreifarbige Armbinden zu tragen. Die Truppen werden in allen Häusern Durchsuchungen vornehmen, um so eine vollständige Entwaffnung und die Verhaftung aller verdächtigen Individuen durchzuführen. Die summarischen militärischen Exekutionen dauern in großem Maßstabe fort, gestern und heute fanden zahlreiche Erschießungen auf dem Kirchhofe Pere-Lachaise und im Hofe des Gefängnisses La Roquette statt. Alle Soldaten, welche sich der Kommune angeschlossen haben, werden erschossen.“ Der klerikale „Monde“ spricht bereits mit großer Zuversicht von der bevorstehenden Wiederherstellung der Monarchie. Für das unglückliche Land ist die Herstellung eines strengen Regiments jedenfalls lebhaft zu wünschen.

Aus Halle und Umgegend.

Handel und Verkehr. Der Geschäftsbericht der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Anstalt „Vna“ weist darauf hin, daß während der Zugang an neueren Versicherungen in dem ersten Semester 1870 durchaus befriedigend gewesen, durch den Krieg eine empfindliche Stöckung eingetreten sei, da viele Versicherungen wegen eingetretener Kriegsgefahr suspendirt werden mußten, andere wegen unterlassener Prämienzahlung erloschen. Trotzdem schildert der Bericht die Resultate als befriedigend, da noch ein Ueberschuß von 31,091 % erzielt worden ist, ein Resultat, das bisher nur durch das Jahr 1869 übertroffen wurde. Die Vertheilung einer Dividende für 1871 muß statutengemäß unterbleiben, da im Jahre 1866 kein Gewinn erzielt wurde. Für die nächsten Jahre stellen die jetzt vorhandenen Ueberschüsse aus den Jahren 1867 bis 1870 im Gesamtbetrage von 118,738 % ununterbrochene Vertheilung von Dividenden in sichere Aussicht.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Trinitatis (den 4. Juni) predigen:

- Zu H. E. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Hülsprebiger Marschner. Um 2 Uhr ein Candidat.
Montag den 5. Juni um 8 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Vor Anfang der Kirche Privatbeichte und nach der Predigt Communion.
Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Oberprebiger Weick.
Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Nietschmann. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schmeißer.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.
Domkirche: Sonnabend den 3. Juni Nachmittags 2 1/4 Uhr Vorbereitung Herr Domprediger Lic. Zahn. Sonntag den 4. Juni Vormittags 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Abends 5 Uhr Herr D. Neuenhaus.
Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Roberfeld. Um 9 Uhr Herr Dekant Wille. Nachmittags 2 Uhr Andacht Derselbe.
Zu Neumarkt: Sonnabend den 3. Juni Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann. Sonntag den 4. Juni um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.
Zu Glaucha: Sonntag den 4. Juni Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Derselbe. Freitag den 9. Juni Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.
Diaconissenhaus: Nachmittags 5 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Grüneisen.
Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14. Sonntag den 4. Juni früh 1/2 10 Uhr Gottesdienst.
Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Sonntag den 4. Juni Vormittags von 10 bis 12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Predigt, dann Abendandacht.
Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16. Sonntag den 4. Juni Vormittags 9 1/2, Nachmittags 3 1/2, und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr.

Vermischtes.

— Englischen Blättern zufolge wird die Kronprinzessin im Juli ein Buch über Frauenarbeit veröffentlichen.

— Unter dem Titel „Deutsche Mode“ hat sich vor Kurzem in Berlin ein Verein gebildet, dessen Bestrebungen leicht geeignet sein können, in einem Theile des Deutschen Gewerbelebens einen bedeutenden Umschwung hervorzubringen. Der Verein setzt sich zusammen aus praktischen Herrenkleidern und bezweckt, die möglichste Selbstständigkeit des Deutschen Gewerbes dieser Branche herbeizuführen. Die Mitglieder werden demge-

mäß nicht, wie es bisher bei diesem Gewerbe der Fall war, sich auf bloße Imitationen des Auslandes beschränken, sondern selbstständig nach vorher gemeinsam gepflogenen Besprechungen vorgehen, mit kurzen Worten also, statt einer fremden, fortan eine Deutsche Mode pflegen. Seinen Zweck denkt der Verein durch die Abhaltung von alljährlich 2 Generalversammlungen, zu welchen auch die Fabrikanten Deutschlands eingeladen werden. Mit diesen zusammen wird man sich über Art und Farbe der Stoffe, welche zur Verwendung kommen sollen, berathen und hauptsächlich dem Deutschen Fabrikat, falls es eben geeignet befunden wird, den Vorzug vor dem ausländischen geben. Der Verein hat ferner in Berlin eine Fachschule gegründet, in welcher die Schüler außer einer gebiegenen praktischen Bildung auch eine — bisher so vielfach vernachlässigte — allgemeine Bil-

ung erhalten. Es ist natürlicher Weise auch auf die kaufmännische Seite des Gewerbes Rücksicht genommen. Ferner sollen zur Hebung des Arbeiterstandes alljährlich zwei Ausstellungen stattfinden. Die besten Arbeiten werden mit Prämien betacht. Das verdiente Nachahmung auch für unser Halle.

Für unsere Verwundeten und Kranken gingen ferner bei mir ein:
Dr. B. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; Gesellschaft Glocke 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; Ges. Ambrosia 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; Dr. R. 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; Ges. Glocke abermals 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; Ungenannt 90 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Den herzlichsten Dank allen gütigen Gebern.
M. v. Voß.

Bekanntmachungen.

Diebstahl. Am Abend des 30. Mai sind aus einer Parterre-Stube des Hauses kl. Klausstraße 17 ein brauner, klein gefleckter Ueberziehvrock mit braunem Sammettragen, ein Doublestoffrock mit schwarzem Sammettragen, ein Tuchrock mit geripptem Unterfutter, ein Paar schwarze Beinkleider und ein Paar graue dergleichen mit schwarzen Galons, gestohlen worden. — Anzeigen über den Verbleib dieser Sachen und die Person des Thäters bitte ich in meinem Bureau zu erstatten.

Halle, den 1. Juni 1871.

Der Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

Die Anfuhrer von 140 Schachruthen Pflastersteine vom Petersberge und von 165 Schachruthen Kies aus der Grube bei Oppin zur Unterhaltung der alten Dessauer Straße bei Oppin pro 1871 soll in kleineren Partien an den Mindestfordernden vergeben werden.

Es ist hierzu Termin auf **Donnerstag den 8. Juni Morgens 8 Uhr im Bürgergarten** vor dem Leipziger Thore hieselbst anberaumt, und werden qualifizierte Unternehmer hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die speciellen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 1. Juni 1871.

Der Kreis-Baumeister Wolff.

Kindergarten.

Gefällige Anmeldungen 3—6 jähriger Knaben und Mädchen werden in den Vormittagsstunden erbeten.

Emma Wollmann, Taubengasse 7.

1 kräftiger Bursche w. ges. Näh. Klausstr. 23.

Ein Sohn **ordentlicher** Eltern findet als Lehrling Aufnahme unter günstigen Bedingungen beim Bäckermstr. **L. Wege**, Leipzigerstraße 50.

Ein **kräftiger ordentlicher Arbeiter** wird bei **hohem Lohn** gesucht bei

Ferd. Schulze, Magdeburger Chaussee 5.

Ein **ordentlicher Handarbeiter** wird angenommen **Böllberger Mühle.**

Kohlenformer mit Frau sucht Taubengasse 10.

Ein **Torfmacher** wird gesucht kl. Ulrichstr. 8.

Einige tücht. **Torfmacher** w. ges. Unterplan 5.

Ein Mädchen für **Küche und Hausarbeit**, mit guten Mitesten versehen, wird zum 1. Juli d. Zs. gesucht
Niemehersstraße 13, 1 Tr.

Ein **ordentl. Mädchen** zur **Aufwartung** wird sofort gesucht
Leipzigerstraße 25, 1 Tr.

Ein **Mädchen** von **außerhalb**, mit **guten Zeugnissen**, wird zum 1. Juli gesucht
Schmeerstraße 41, im Laden.

Ein **gewandtes ordentliches Mädchen** findet zum 1. Juli Dienst
Leipzigerstraße 50.

Ein **ordentl. Mädchen**, welches schon **gebient hat** und **gut mit Kindern umgeht**, findet zum 15. Juni ob. 1. Juli Dienst
Böllbergasse 4.

Ein **ordentliches Mädchen** vom **Lande** findet z. 1. Juli einen **guten Dienst**. Das Nähere beim **Kaufmann Wilhelm Natke**, Brüderstraße 8.

Ein **ordentl. ches Mädchen**, welches **sofort** arbeiten kann, wird gesucht gr. Klausstraße 13.

Ordentliches Dienstmädchen sucht zum 1. Juli
Landwehrstraße 7, 1 Tr.

Ein **anst. Mädchen** in **gesehenen Jahren**, nicht von hier, **gute Zeugnisse**, **tüchtig im Geschäft** sowie in der **Wirtschaft** bewandert, sucht **balbigest Condition**. Fr. **Hartmann**, Rathhausgasse 13.

Köchinnen u. Hausmädchen erhalten 1. Juli **gute Stellen** durch **Fr. Hartmann.**

Ein **tüchtiger Accordarbeiter** wird gesucht in der
Kirchner'schen Ziegelei.

Ein **Laufburschen** sucht **Neuer**, Kupferschmiedemeister an d. Halle.

Ein **ordentl. Burschen** nimmt in die Lehre **C. Baas**, Tapez. u. Decor., kl. Klausstraße 1.

Ein **ordentl. Junge** von 14—15 Jahren **findet leichte Arbeit** im Laden **Leipzigerstraße 106.**

Gesucht wird zum 1. Juli eine **ehrliche zuverlässige Aufwärterin** Kleinschmieden 6, 3 Tr. zu **melten zwischen 11—12 Uhr.**

Ein **ordentliches und fleißiges Mädchen** findet zum 1. Juli einen **guten Dienst** bei

Fr. Manny Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Ein **junges Mädchen** wird in **Dienst** gesucht
Rannischestraße 8.

Zum **sofort. Antritt** wird 1 **Kindermädchen** gesucht
Karzerplan 3.

Ein **junges gewandtes Mädchen** vom **Lande**, welches in **häuslicher Arbeit** erfahren, **Nähen und Plätten** kann, sucht zum 1. Juli **Stellung**. Näh.

Ruttelforte 3, 3 Tr.

1 **ordentliche Aufwartung** ges. **Hedwigsstr. 3.**

Eine **alleinstehende Wittwe** sucht **Stelle** zur **Führung** 1 kl. **Wirthsch. d. Fr. Binneweiß.**

Gewandte reinliche Mädchen für **Küche** und **Haus**, **Stubenmädchen**, im **Nähen** und **Plätten** geübt, **freundl. zuverl. Kindermädchen** wünschen **Stellen** d. **Fr. Binneweiß**, gr. Märkerstr. 18.

1 **Bohn.**, **St. u. R.** im **Preise** von 26—30 $\frac{1}{2}$ v. **ruh. Mieth. ges. Abr. unt. M. B.** in d. **Exp. d. Bl.**

Ein **alleinstehender Mann** sucht zu **Johannis e.** 1 **St.** mit **Zub. v. 14—16 $\frac{1}{2}$** in einem **ruh. Hause**. Zu **erfr. bei Herrn Wagner**, **Unterberg 16a.**

Zwei **einzelne Leute** suchen für **sofort** eine **Wohn.** in der **Nähe** der **Königsvorstadt** im **Preise** bis zu **60 $\frac{1}{2}$** **Abr. unter C. L.** werden in der **Expedition** dieses **Blattes** **erbeten.**

Logis

für eine **einzelne Dame** zu **miethen** gesucht. 2 **Stuben**, 1 **Kammer** und **Küche**. **Adressen abzugeben** gr. **Steinstraße 63.**

Gr. Ulrichsstraße 29 ist eine **Wohnung**, **Preis 40 $\frac{1}{2}$** , den 1. **Juli** zu **beziehen.**

Kl. Ulrichsstr. 19 ist eine **herrsch. Wohnung** **sofort** oder den 1. **Juli** zu **beziehen.**

Zu **vermieten** 1 kl. **St.** nur an eine **ordentl. Frau** **Schmeerstraße 17.**

St. u. R. zu **verm.** gr. **Steinstraße 26.**

Eine **freundl. Wohnung** kann **sofort** oder **Johannis** bezogen werden **Langezasse 23.**

Möbl. St. u. R. zu **verm.** **Franckenstr. 7, 2 Tr.**

Schlafstelle für **Mädchen** offen, **dieselbst** ein **Schneidertisch** zu **verk.** **Schmeerstraße 21, 2 Tr.**

Schlafstelle mit **Kost** gr. **Rittergasse 2.**

1 **Stück Holz** gefunden **Weingärten 15.**

Verloren

am 1. **Feiertage** auf dem **Weinberge** ein **braun-, roth- u. weißseidenes Taschentuch**. Die **Dame**, die es an sich **genommen**, bitte ich, dasselbe beim **Wirth** **dieselbst** oder **Rannischestr. 23, 2 Tr.** gegen **Belohnung** abzugeben.

Wir machen hierdurch auf die im **heutigen Blatte** stehende **Annonce** der **Herren S. Steindcker & Co.** in **Hamburg** **besonders aufmerksam**. Es handelt sich hier um **Original-Loose** zu einer **so reichlich** mit **Hauptgewinnen** **ausgestatteten Verloosung**, daß sich auch in **unserer Gegend** eine **sehr lebhaft** **Betheiligung** voraussetzen läßt. Dieses **Unternehmen** verdient um **so mehr** das **volle Vertrauen**, in **dem** die **besten Staatsgarantien** **geboten** sind und **auch** **vorbenanntes Haus** durch ein **sehr streng** **reelles Handeln** und **Auszahlung** **zahlreicher Gewinne** **allseitig** **bekannt** ist.

Man biete dem Glücke die Hand! 250,000 M. Grt.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die neueste große Geld-Verlosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Plans ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen 24,900 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell M. Grt. 250,000, speciell aber 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 3000, 105 mal 2000, 156 mal 1000, 206 mal 500, 11,600 mal 110 &c.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geld-Verlosung ist amtlich festgesetzt und findet

schon am 21. Juni 1871 statt

und kosten hierzu

1 ganzes Original-Loos nur Thlr. 2. —
1 halbes " " " " 1. —
1 viertel " " " " 15 Egr.
gegen Einbindung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages.

Alle Aufträge werden sofort mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unter Debit ist stets vom Glücke begünstigt und hatten wir erst vor kurzem wiederum unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen 3 mal die ersten Haupttreffer in 3 Ziehungen laut officiellen Bescheiden erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

P. S. Wir danken hiedurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Theilnehmung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. D.

Reine Weinläufer (roth u. weiß) verkauft
Herrn. Hartmann, goldene Rose.

Gall-Seife,

anwendbar zur kalten Wäsche für farbige Stoffe jeden Gewebes. Obige Seife hat außerdem die Eigenschaft das Ausgehen der Farben zu verhindern, matt gewordene wieder herzustellen u. alle Theer- u. Fettflecke mit fortzunehmen, à Stück 1 1/2 und 2 1/2 Gr. und in Kugeln à Stück 6 Gr. empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Glycerin-Seife,

das weichste und mildeste Waschmittel für Gesicht und Hände à Stück 2 1/2 Gr. empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Am heutigen Tage eröffne ich gr. Brauhausgasse 28 ein

Flaschenbier = Geschäft

und verkaufe daselbst Lagerbier à Fl. 1 Gr. 3 S., 25 Fl. für 1 Gr., Culmbacher à Fl. 2 Gr., 16 Fl. für 1 Gr. franco ins Haus. Bestellungen werden angenommen gr. Brauhausgasse 28 und Bauhof 5.
George.

Bimstein-Seife,

das beste Reinigungsmittel für Hände à Stück 1 1/2 u. 2 1/2 Gr. empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Silber-Seife,

das beste Putzmittel, um Silberzeug einen brillanten Glanz zu geben, in Stücken à 2 1/2 Gr. empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Im Mehlggeschäft, Rannische Straße 2, fortwährend reines Roggenmehl zum Mühlenpreis, sowie kräftiges Roggenbrot zu haben.

A. Schramm.

Magd. Sauerthohl, à Pfd. 9 S. alte Promenade 16 a.

Alle Sorten Speisefarctoffeln, sowie auch Futterartoffeln verkauft

Schmeisser, Markt 13.

Ein eleganter Polysander-Flügel von gutem Ton ist preiswerth zu verkaufen
alter Markt 25.

Eine starke halbverdeckte Victoria-Chaise ist billig zu verkaufen beim Getreidemakler Herrn
Gerlach alter Markt 25.

Ein Fortepiano u. eine Kommode mit Glasaufsatz billig zu verkaufen
Oberglauha 14.

1 gebrauchtes Doppelstehpult, noch gut erhalten, ca. 100 leere Weinflaschen sind zu verkaufen
Breitestraße 19.

Zu verkaufen

sind neue Kleidersekretaire, 1/2 Dbd. fluchtrechte Rohrstühle, einen 1/4 Tisch mit Wachstuch, 1 Bettstelle
Geiststraße 21, Hinterhaus 1 Tr.

1 Zughund zu verkaufen
Brunnenplatz 10.

Strohhut = Fabrik

gr. Steinstraße 3.

Das noch ziemlich bedeutende Lager von Strohhüten, bestehend in runden Hüten für Damen u. Mädchen, Herren- u. Knabenhüten, Knabenmützen in allen Farben u. Geflechsorten soll zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Der Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit.

Mein Unterricht in feinen weiblichen Arbeiten beginnt den 3. d. M. Auch ertheile ich Unterricht auf einzelne Stunden für diejenigen, die sich nur eine Arbeit anfangen wollen.

D. Nummer.

Zeichnungen werden auf Bestellung gefertigt u. Stickerien besorgt von

Ottile Nummer, Breitestraße 25.

1000 Thlr. werden sofort auf Acker gesucht.
Adr. in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Kaufmann, Familienoater, sucht auf Comtoir Vor- oder Nachmittags Beschäftigung. Gef. Abreisen bittet man unter F. 100. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

1 Mäthw. e. möbl. St. ges. P. 2 Gr. Erdel 13.

Ein anst. kräftiges Aufwartemädchen gesucht
Schulgasse, Rabes gegenüber.

Berein Vorwärts.

Sonntag, den 4. Juni er. Abends 8 Uhr
**Kränzchen mit freier Nacht in Wipp-
lingers Salon.** Die Herren und Damen, welche früher durch Karten von uns eingeladen wurden, werden, wegen Kürze der Zeit ausnahmsweise auf diesem Wege zu diesem Vergnügen freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Einladung

Zum **Kutscher- und Hausknechts-Ball,**
Sonntag, den 4. Juni in der Kaiser Wilhelms-
Halle (Rocco). Anfang 7 1/2 Uhr. **Der Vorstand.**

Leinerts Restaurant zur Central Halle

empfehlte seine großen und freundlichen Localitäten zur geneigten Berücksichtigung.

Bescheidene Anfrage.

Werden jetzt alle Ueberfahrten von Seiten der Chausseeverwaltung mit Chausfierungssteinen bis an das Thorweg des Eigentümers versehen, wie vor dem Steinthor Nr. 18? Sind das Eigenmächtigkeiten des betreffenden Straßenaufsichters? oder gehört es zum Fortschritt? **Eintr für Viele.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr entriß mir der Tod meine mir unvergeßliche Frau, **Ernestine Jacob, geb. Böttcher.** Dies ihren vielen Bekannten zur Nachricht. Um stilles Beileid bittet
Carl Jacob, nebst 7 unermöglichten Kindern.
Halle, den 1. Juni 1871.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 1/2 Uhr starb nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau und unsre gute Schwester **Caroline Wippinger, geb. Wessling** in ihrem noch nicht vollendeten 45. Lebensjahre. Ihr Leben war schwer geprüft, sanft ruhe ihre Asche. Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Ruhe gute Frau und Schwester, ruhe nun in Frieden,

Viel zu früh bist du von uns geschieden,
Ruhig trugst du deine Leiden hier,
Thränen meinen deine Hinterbliebenen dir.
Halle, den 1. Juni 1871.

Volksküchen:

gr. Ulrichstraße Nr. 21.
Sonabend: Reis mit Rindfleisch.

fl. Ulrichstraße Nr. 15.
Sonabend: Kartoffelmus mit Bratwurst.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 1. Juni Abends am Unterpegel 4' 2"
am 2. Juni Morg. am Unterpegel 4' 2"